

CDU bringt „Fake News“ über die b-now auf

Am 12.06. hat die Taunuszeitung eine gemeinsame Pressemitteilung von SPD, LINKEN und b-now zur weiteren Vorgehensweise beim Haushalt veröffentlicht. In der Folge konnte ich in einer Pressemitteilung der CDU erstaunt lesen, dass sich die b-now Diskussionen und Entscheidungen zum Haushalt 2017 angeblich verweigert?

Wenn ich mir die Historie seit dem Dezember 2016 ansehe, stelle ich jedoch fest, dass eher jene, die nun laut schreien die Blockierer sind. Wer bei den Haushaltsklausuren und den Folgesitzungen anwesend war, wird sich erinnern, wer sich wo verweigert hat - jedenfalls nicht die b-now. Wir haben als einzige alle unangenehmen Entscheidungen, auf Basis der teils falschen und unvollständigen Informationen, mit getragen, denn wir sind keiner Interessensgruppe speziell verpflichtet. Zur Erinnerung: Bereits im November 2016 hatte die b-now den Antrag einer 10% igen Budgetkürzung und eine Wiederbesetzungssperre von 12 Monaten bei Personal-Neubesetzungen gestellt. Reaktionen: unmöglich, geht gar nicht, die Stadt ist kein Unternehmen...! Am 03.12. wurde der Antrag, um einen Punkt erweitert, gemeinsam von SPD, LINKEN und b-now eingereicht - für CDU, Grüne und FWG-UBN total unerwartet. Hinzu kam die Forderung, die Gewerbesteuer um 7 % auf 380 Punkte anzuheben! Reaktion: Welch eine Frechheit... oder wie Holger Bellino polterte: ... dass der Antrag inhaltlich falsch und zeitlich verräterisch bzw. hintertückisch sei.

Die Partei übergreifende Zusammenarbeit, die aktuell trotz aller Differenzen angesagt wäre, findet, speziell befeuert durch die CDU, derzeit nicht statt. Statt dessen werden nachweislich falsche Aussagen in der Presse gebetsmühlenartig wiederholt, wohl um den Bürgern zu vermitteln, dass man selbst ja bemüht sei... aber die hintertückische b-now blockiert einfach die Zusammenarbeit...!?

So wurde uns am 14.06. in einer Pressemitteilung der CDU unterstellt, wir würden „eigenes Nichthandeln mit Kehrt-, Seitwärts- und Rückwärtswendungen begründen“ und die „b-now Fachleute hätten behauptet, den Haushalt sanieren zu können“... welche eine Anmaßung, uns das zu unterstellen! Oder ist es einfach der Versuch einer frustrierten CDU-Führung, von den eigenen Sünden der Vergangenheit abzulenken?

Artur Otto hat die aktuelle Situation zum Anlass für einen Leserbrief genommen, der hier folgt.

Bernd Töpferwien

Fraktionsvorsitzender und Vorstand der b-now

Leserbrief

Neu-Anspach, den 16. Juni 2017

Die CDU in der Pöbelecke

Wenn ich so die Veröffentlichungen der CDU Neu-Anspach lese, bekomme ich immer öfter das Gefühl, dass die Verfasser an einem Pöbellehrgang teilgenommen haben.

Es fällt mir schwer, zu glauben, dass so manche Äußerung wirklich von Reinhard Gemander stammt - der zwar durchaus kräftig austeilen kann - aber sich sonst bemüht, fundiert und abgesichert zu argumentieren.

Die häufige Verwendung des Wortes „dreist“ und die Sammlung von unbelegten Aussagen und Worthülsen deuten dann doch eher auf die Schreibe des Hoffmann-Wahlkampfmanagers Birger

Strutz hin - der auch in der direkten Kommunikation keine Gelegenheit auslässt, alles was ihm nicht passt oder was er nicht versteht als „dreist“ zu klassifizieren.

Ein schönes Beispiel ist die stetig wiederholte Unterstellung, die b-now hätte behauptet, den Haushalt sanieren zu können. Sowohl anhand der Plakate zur Kommunalwahl als auch durch diverse Presseberichte ist belegbar, dass die b-now den Stopp des Schuldenanstiegs als vorrangige Aufgabe thematisiert hatte - es wurde nie behauptet, ein Patentrezept zur Haushaltssanierung zu haben. Vor einer Sanierung steht immer eine qualifizierte Analyse. Die notwendigen, detaillierten Zahlen, Daten und Fakten zur Auslotung von Sparpotentialen wurden vom bisherigen Bürgermeister mit dem Argument „die Zitrone sei ausgepresst“ weitgehend zurückgehalten. Auch die von den Grünen plakativ herausgestellten Detailsammlungen an Daten aus der Verwaltung helfen hier kaum weiter, wenn es um die Beurteilung von Angemessenheit und Machbarkeit von Änderungen geht. Mit den verfügbaren Daten wurde intensiv gearbeitet, Material analysiert und natürlich auch Vorschriften und Gesetze gewälzt. Herr Strutz unterstellte dann mal eben, dass man das wohl aus Langeweile und mit dem Taschenrechner tue.

Die CDU macht es sich ganz einfach: zum einen liefert sie keine Belege zu ihrer Behauptung - denn die gibt es nicht. Zum anderen scheint man es nicht als Aufgabe zu betrachten, wirklich qualifizierte Vorschläge zur Auflösung des Dilemmas zu machen, das man 12 Jahre als größte Partei, die auch den Bürgermeister stellte, federführend mit zu verantworten hat. Oberstes Ziel scheint zu sein, die b-now als eine Truppe von unfähigen Chaoten darzustellen.

Richtig ist die Feststellung, dass die Bürger etwas gemerkt haben, nämlich dass die CDU keine Sachpolitik für Neu-Anspach mehr betreibt, sondern sich in belehrenden und wenig qualifizierten Angriffen auf die erfolgreiche b-now erschöpft. Die Wahlergebnisse der letzten 2 Jahre haben offensichtlich bisher keinen Prozess bewirkt, sich mit Gründen und weiteren Perspektiven selbstkritisch auseinanderzusetzen. Gespannt darf man sein, wie die CDU bei den kommenden Wahlen für den Landrat und bei der Bundestagswahl abschneidet.

Mir macht es große Sorge, dass dieses wenig souveräne Verhalten der CDU in Neu-Anspach nachhaltig schadet und die Wähler in die Arme von antidemokratischen Gruppen treibt. Spätestens auf der Ebene des Kreises stellt sich ja für die Mitglieder und Anhänger einer lokalen Bürgerliste die Frage „wen wähle ich, ohne meine lokalen Überzeugungen ganz aufzugeben?“ Ab dieser Ebene lebt unsere Demokratie auch von stabilen und regierungsfähigen Volksparteien - welchen, die engagierte und qualifizierte Bürger ernst nehmen und nicht als dreist beschimpfen.

Artur Otto - Neu-Anspach

Vorstand der b-now